

Für den Klimaschutz vereint

Flensburger Umlandgemeinden schließen sich zusammen und nehmen Kurs auf CO₂-Neutralität im Jahre 2050 / Anmeldeschluss am Freitag

SCHLESWIG-FLENSBURG Im Flensburger Umland haben sich bisher 38 Gemeinden des ersten und zweiten Siedlungsrings sowie die Stadt Flensburg zusammengeschlossen, um gemeinsam ein integriertes Klimaschutzkonzept zu erarbeiten. Dies soll anhand eines Kataloges von Maßnahmen nach bestimmten Prioritäten aufzeigen, wie die beteiligten Kommunen und damit die gesamte Region bis zum Jahre 2050 die Kohlendioxid-Emission zu 100 Prozent einsparen kann, da die Folgen des Klimawandels an den Gemeindegrenzen nicht Halt machen.

Im unmittelbaren Flensburger Umland hat sich eine große Mehrheit bereits für eine Beteiligung an dem regionalen Klimaschutzkonzept entschieden. In Oeversee steht eine endgültige Entscheidung noch aus.

Die beteiligten Gemeinden haben bereits im Rahmen eines Workshops in der Europäischen Akademie Sankelmark eine gemeinsame Beschreibung ihres Vorhabens für die einjährige Phase der Konzepterstellung erarbeitet. Zudem erklärte sich die Gemeinde Harrislee, vertreten durch Bürgermeister Martin Ellermann und Ute Runge vom Bauamt, dazu bereit, die Federführung bei der Beantragung der För-



Karte der Region mit Flensburg und den Ämtern und Gemeinden des ersten und zweiten Siedlungsrings. Die Kommunen, die sich beteiligen, sind grün eingefärbt. SH:Z

dermittel zu übernehmen.

Hinter den Gemeinden liegt ein mehrmonatiger Prozess der Koordination und Abstimmung in den Ausschüssen und Vertretungen sowie untereinander. Angesichts einer derart großen

Anzahl von einzelnen Teilnehmern besteht ein besonders hoher organisatorischer Aufwand. Umso höher sind daher die Ergebnisse hinsichtlich der vereinbarten Projektinhalte zu bewerten.

Für die Erarbeitung des Konzepts

sollen verfügbare Fördermöglichkeiten genutzt werden. So besteht gute Aussicht auf einen Zuschuss von 65 Prozent der Gesamtkosten im Rahmen der „Nationalen Klimaschutzinitiative“ des Bundesumweltministeriums. Zudem wird sich jede der beteiligten 38 Gemeinden mit einem finanziellen Eigenbeitrag beteiligen. Hinzu kommt die Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land mit 2000 Euro. Für die nachfolgende Umsetzungsphase ist ein kommunales Klimaschutzkonzept Voraussetzung, um weitere fachliche Begleitung und Fördergelder für nachfolgende investive Einzelmaßnahmen zu erhalten.

„Die Zeit drängt allerdings“, erklärt Julia Schirmacher vom Zentrum für nachhaltige Energiesysteme der Universität Flensburg. Die Diplomvolkswirtin koordiniert das Antragsverfahren. „Bis zum 22. März müssen alle Gemeinden eine Vereinbarung, sich zusammenzuschließen, unterzeichnet haben, um noch bei dem Klimaschutzkonzept mitmachen zu können“, betont sie. Sollten sich also weitere Kommunen der Region an diesem Vorhaben beteiligen wollen, werde es höchste Zeit, entsprechende Beschlüsse zu fassen. vdl